

AUS DEM GEMEINDERAT

LAA AN DER THAYA

In der Weihnachtssitzung der Stadtgemeinde Laa wurden unter anderem folgende Themen behandelt:

Dringlichkeitsanträge. Zu Beginn der Sitzung stellte proLAA vier Dringlichkeitsanträge: proLAA wollte darin Aufklärung in Bezug auf die rückwirkende Anstellung von Reinhold Russ haben, genauso wie über die Schließung der Kunsteisbahn, die möglicherweise zweckwidrige Verwendung der Gelder des Thermensicherungskredites und die bisherige Verwendung des Hauptschulkredites, der für die Sanierung der Sporthauptschule aufgenommen worden war. Alle vier Dringlichkeitsanträge wurden mit den Stimmen von ÖVP und SPÖ abgelehnt.

Tulpenstraße. Für den geplanten Straßenbau wird ein Kredit von 270.000 Euro aufgenommen. 100.000 Euro davon soll für den Straßenbau in der Tulpenstraße verwendet werden. proLAA Stadtrat Thomas Stenitzer stellte den Antrag, diese 100.000 Euro per Gemeinderatsbeschluss zweckzuwidmen. ÖVP-Finanzstadtrat Roman Neigenfind hielt es nicht für notwendig, hatte aber auch nichts dagegen. „Die Zuhörer wissen, dass wir verlässlich sind“, ergänzte Fass. Er sprach damit die drei Reihen Zuhörer an, einige davon Bewohner der Tulpenstraße. Bei der daraufhin stattfindenden Abstimmung sprachen sich alle Gemeinderäte einstimmig für die Zweckwidmung aus. Auch die Kreditaufnahme war einstimmig.

Vereinsförderung. Die Förderung der Vereine soll aus Spargründen vereinheitlicht werden. Bis jetzt wurde meistens mehr an die Vereine ausbezahlt, als im Budget vorgesehen war. Um das in Zukunft zu verhindern, wird es ein einheitliches Papier geben, mit dem Vereine um eine Förderung ansuchen können.

Lustbarkeitsabgabe. Der Gemeinderat stimmte für die Aufhebung der Lustbarkeitsabgabe. Das bedeutet eine finanzielle Erleichterung für die Vereine.

Laa will 500.000 € sparen

BUDGETSITZUNG / Das Budget 2011 wurde nur mit den Stimmen von ÖVP und SPÖ beschlossen. proLAA kritisierte heftig.

LAA / Projekte und Investitionen sollen in den nächsten Jahren stärker auf ihre Notwendigkeit geprüft werden. Das sei machbar, weil die wichtigste Infrastruktur bereits fertiggestellt sei, verkündete ÖVP-Finanzstadtrat Roman Neigenfind bei der Vorstellung des Budgets 2011.

500.000 Euro will die Gemeinde Laa im kommenden Jahr einsparen, das soll vor allem durch Einsparung von Kosten und nicht Erhöhung von Gebühren erreicht werden. Der außerordentliche Haushalt fällt damit äußerst schmal aus. Außerdem sollen alle Darlehen überprüft werden, einige eventuell ausgesetzt und Darlehensverlängerungen erwirkt werden. Die Gemeinderäte selbst sollen mit gutem Beispiel vorangehen und auf 10 Prozent ihrer Bezüge verzichten.

proLAA Gemeinderat Julius Markl fand die Darlehensverlängerung nicht sinnvoll, gerade jetzt seien die Zinsen sehr niedrig, darum solle jetzt zurückgezahlt werden. Außerdem, was wäre, wenn dann die Banken nicht auf die Darlehensverlängerung einstiegen, befürchtete proLAA Stadtrat Thomas Stenitzer.

Neigenfind verteidigte die Entscheidung: Die Banken wären bereits jetzt eingebunden und

DAS LAAER BUDGET

Ordentlicher Haushalt	13.875.000 €
Außerordentlicher Haushalt	1.317.000 €

Die wichtigsten Projekte:

Projektsicherung Therme Laa	450.000 €
Straßenbau (inkl. Tulpenstraße)	450.000 €
Günterwegebau (inkl. Anbind. Siedlung Hanfthal/Gewerbegebiet) ..	90.000 €

um die Restrukturierung für die Gemeinde günstig zu gestalten, wolle man sich eben im Jänner zusammensetzen.

Auch die Reduzierung der Gemeindebezüge war für proLAA nicht ausreichend: Markl stellte den Antrag, auf den Stand von 2008 zurückzukehren, damals waren die Bezüge verdoppelt worden. Eine Rückkehr auf diesen Status würde eine Ersparnis von 114.000 Euro bedeuten, statt 22.000 Euro.

proLAA Gemeinderat Roland Schmidt kritisierte außerdem die Gebührenerhöhung für Wasser, Kanal und Müll: Laut letzter Prüfung sei sie kostendeckend. Finanzstadtrat Neigenfind erwiderte, dass man nicht einzelne Jahre herausgreifen könne. Das Kanalbudget sei über 10 Jahre zu beobachten.

Das war für Markl nicht schlüssig: eine derartige Gebührenerhöhung wäre unsozial und

proLAA Stadträtin Isabella Zinslas aus dem Gemeindefinanzbericht des Gemeindebundes, dass Laa eine der höchsten Gebühren Österreichs habe.

Bürgermeister Manfred Fass wies den Vorwurf des unsozialen Handelns zurück: Für Leute, die wirklich Hilfe bräuchten, sei man immer bereit, einen Sozialplan zu machen.

Schließlich wurde es SPÖ-Gemeinderat Franz Kriehuber zu bunt und er stellte den Antrag, die Diskussion ums Budget abubrechen. „Wir haben Schwerarbeit geleistet, das Budget zu Schnüren, das lassen wir uns jetzt nicht schlechtreden.“

Als Bürgermeister Fass unter Protest der Opposition den Antrag abstimmen ließ, wurde er mit den Stimmen von ÖVP und SPÖ angenommen, die anschließende Abstimmung über das Budget erhielt ebenfalls nur die Stimmen der Stadtregierung.